

allezeit bey Obsteigung der fleischlichen Luste entstehen also fort ein innerliches Leiden oder Betrübniß/ welches das innerliche Creuz und Mahlzeichen der Kinder Gottes und Glaubigen ist/ und nicht wohl von einem wahren Christen kan geschieden werden/ durch welches Creuz wir gedemüthiget werden/daß wir nicht in geistliche Hoffart gerathen/und uns vor andern erheben. Wenn nun ein Mensch dieses alles in sich verspüret und bey sich befindet/so ist er gewiß/daß der Glaube rechter Arth/ er erleuchtet/ geheiligt und mit dem heiligen Geiste versiegelt/ ihm seine Sünden vergeben und mit GOTT versöhnet ist. Und auf diese Weise nemlich durch die Einwohnungen des heiligen Geistes/der da in dem Herzen des Menschen Neue über die Sünden / Zuversicht zu der Gnade Gottes und rechtschaffene Liebe würcket/werden wir vor Gott gehalten vor vollkommen und als die jenigen/ die da halten seine Gebote/ sind von Ewigkeit her erwahlet/und also auch gewisse Kinder Gottes/ dessen Erben/der göttlichen Natur theilhaftig/Tempel und Wohnung Gottes/daß wir in ihm und er in uns ist/welcher Geist auch unsere sterbliche Leiber/weil er in dessen Seele gewohnet/wieder lebendig machen wird zu einem ewigen Leben/ denn nach dem das sündliche Fleisch durch den Tod abgelegt worden/so wird die Kraft Gottes ohn einige Verhinderung unsere Seele völlig erleuchten/ und eine vollkommene Liebe/unausprechliche Freude in Besizung und Betrachtung Gottes würcken; Wiewohl auch schon auf dieser Erden das wahre Reich Gottes und dessen Kraft/welches bestehet in Gerechtigkeit/Friede und Freude in dem heiligen Geist/ doch noch nicht in vollkommener Empfindlichkeit/in den Herzen der Glaubigen sich befindet.

Was nun anlanget die Mittel/ dadurch zu diesem herrlichen Stand und Besizung des Geistes Gottes die Seele des Menschen gelangen kan/ so sind vornehmlich dieselben folgende.

Erstlich ein inbrünstiges und herzliches Gebeth und verlangen nach der Gnade und Hülffe Gottes bey dem Menschen/der seine größte Noth der Seelen/daraus er durch nichts als die Gnade kommen kan/erkennt / da wir denn die Verheißung haben/daß wenn wir GOTT um alles gutes und den Heiligen Geist bitten werden/er uns denselben schencken wolle.

Zum andern gebrauchet der grosse Gott vielfältig in Bekehrung der gottlosen Menschen aus sonderlicher Gnade diesen Weg und Mittel: nemlich er sendet ihnen eusserlich viel Creuz und Noth/ Betrübniß und Kranck-

Kranck-